

30. Sitzung der Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) zur Implementierung der *Extractives Industries Transparency Initiative (EITI)* in Deutschland

Mittwoch, 23. Oktober 2024, 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Scharnhorststraße 34, Haus D, Raum G3.021 (hybrid MS Teams)

Teilnehmer/innen: Dr. Hoth (Stellv. MSG-Vorsitz, Sitzungsleitung)
Mitglieder der D-EITI MSG und Stakeholderkoordinator/innen
D-EITI Sekretariat

Protokollführend: D-EITI Sekretariat

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden 30. MSG-Sitzung
Anlage 2: Agenda der 30. MSG-Sitzung
Anlage 3: PPT „30. MSG-Sitzung Präsentationen“
Anlage 4: Arbeitspapier Anforderung 2.5 Wirtschaftliche Berechtigte
Anlage 5: Konzept Revierwende „D-EITImeetsRegion“
Anlage 6: D-EITI Akteurslandschaft / Stakeholder Mapping

Anlass/ Rahmen:

Es handelt sich um die dritte ordentliche MSG-Sitzung der D-EITI im Jahr 2024. Die 30. MSG-Sitzung ist eine Arbeitssitzung zum 7. D-EITI Berichtszyklus und um Impulse für eine zukünftigen Berichtserstattung zu setzen sowie zu zentralen MSG-Prozessen.

TOP 1 – Begrüßung / Einführung durch den MSG Vorsitz

Eröffnung der Sitzung und Veränderungen in der Besetzung der MSG

Der MSG-Vorsitz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden. Das Quorum der MSG wird bestätigt.

In der Besetzung der MSG sind folgende Veränderungen zu nennen:

Herr Radermacher und Herr Zeise von der Wintershall Dea AG sind aus der MSG ausgeschieden. Als Nachfolger wurden Herr Georg Hiemann von der Harbour Energy Gruppe und als sein Stellvertreter Herr André Findeisen vom Bundesverband für Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG) für die Privatwirtschaft ernannt. Durch den BVEG ist der deutsche Öl- und Gassektor in der MSG breiter vertreten. Zudem beschäftigt sich der Verband mit den Themen Geoenergie und Untergrundspeicherung.

Herr Mickael Roumegoux Rouvelle als stellv. MSG-Mitglied für Transparency International DEU ist aus der MSG ausgeschieden. Als Nachfolge wurde Frau Asena Baykal benannt.

Diese wird wiederum derzeit innerhalb von Transparency vertreten. Für Ende des Jahres wird eine erneute Neubesetzung für die Zivilgesellschaft angekündigt.

Rohstoffpolitik und D-EITI Berichterstattung

Der MSG-Vorsitz informiert die MSG über aktuelle Entwicklungen in der Rohstoffpolitik. Der Critical Raw Materials Act (CRMA), mit dem Ziel, die Versorgungssicherheit der EU hinsichtlich kritischer und strategischer Rohstoffe zu erhöhen, kann auch für die D-EITI Berichterstattung an Bedeutung gewinnen.

Hintergrund: Eine Benchmark des CRMA ist, dass keine Importabhängigkeit von einem einzelnen Land bestehen sollte, welches mehr als 65 % des EU-Bedarfs an einem kritischen oder strategischen Rohstoff deckt.

Dafür sollen strategische Rohstoffprojekte in- und außerhalb der EU gefördert werden, die administrativen Rahmenbedingungen verändert werden (Fristenreglung für Genehmigungsverfahren), die Rohstoffgewinnung aus dem EU-Recycling soll erhöht werden und strategische Partnerschaften mit ressourcenreichen Ländern ausgebaut werden.

Aktueller Stand des Anerkennungsverfahrens der Europäischen Kommission für strategische Rohstoffprojekte:

170 Anträge wurden gestellt (124 innerhalb EU, 46 außerhalb EU). Bei der vorliegenden Projektliste handelt es sich derzeit nur um eine reine Auflistung der Anträge, es sind noch keine Begutachtungen hinsichtlich Vollständigkeit oder Qualität seitens KOM vorgenommen worden. Die meisten Anträge orientieren dabei auf die Gewinnung (77) und Weiterverarbeitung (58) von Rohstoffen. In Deutschland sind 12 neue Rohstoffprojekte in 6 Bundesländern beantragt. Die Entscheidung über die Anerkennung als ein strategisches Projekt wird voraussichtlich am 15.3.2025 getroffen.

Über diese strategischen Projekte in Deutschland könnte ggf. in der zukünftigen D-EITI Berichterstattung berichtet werden.

Der Rohstofffonds der Bundesregierung spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Critical Raw Materials Act (CRMA) in Deutschland und unterstützt die Finanzierung von Rohstoff-Projekten. Er sieht Eigenkapitalbeteiligungen der KfW an Projekten zur Gewinnung, Weiterverarbeitung und Recycling von kritischen/strategischen Rohstoffen im In- und Ausland vor. Der Rohstofffonds nimmt direkt Bezug auf Liste der kritischen Rohstoffe der EU. Alle Informationen zum Rohstofffonds finden sich auf der Website der KfW unter <https://www.kfw.de/Rohstofffonds/>

TOP 2 – Straffung der Berichterstattung

Die MSG hatte sich in den letzten MSG-Sitzungen stets für eine pragmatische Berichterstattung ausgesprochen. Einerseits solle die Berichterstattung schlank und effizient, und andererseits attraktiv und informativ sein bzw. werden.

Das D-EITI Sekretariat hat für den Prozess der Straffung der D-EITI Berichterstattung einen Vorschlag erarbeitet (siehe Präsentation in Anlage 3). Ziele der Konsolidierung sind, einen stärkeren Fokus auf den Mehrwert der Berichterstattung zu legen, die thematische Berichtsstruktur zu verbessern und eine einheitliche online-Berichterstattung zu schaffen. Dafür sollen Doppelungen und veraltete Informationen entfernt, eine thematische Konsistenz hergestellt werden und konkrete Vorschläge zur inhaltlichen Straffung der MSG unterbreitet werden.

Die Zivilgesellschaft begrüßt die Vorschläge zur Straffung und Harmonisierung der D-EITI-Berichtsinhalte und weist darauf hin, dass die öffentliche Relevanz des Berichts gesteigert werden sollte. Um signifikanten Mehraufwand für die MSG zu vermeiden, sollte dies pragmatisch im Rahmen der jährlichen Berichtsaktualisierung geschehen, ohne aufwendige Arbeitsgruppen. Freiwillige Inhalte der D-EITI Berichterstattung, die über den EITI Standard hinausgehen, sollen erhalten bleiben.

Um die öffentliche Relevanz zu erhöhen, sollten Inhalte möglichst direkt über die D-EITI Berichterstattung zugänglich sein (möglichst wenig Verweise) jedoch sollten dabei Informationsquellen stärker zusammengefasst und analysiert werden. Außerdem plädiert die Zivilgesellschaft dafür, einen stärkeren Regionalbezug herauszuarbeiten, die Relevanz der Berichterstattung für den politischen Raum (z.B. Abgeordnete) zu steigern und den Austausch mit anderen EITI Ländern im Blick zu behalten. Dafür könne die MSG auch außerhalb der reinen D-EITI Berichterstattung aktiv bleiben und werden.

Die Privatwirtschaft stimmt den Vorschlägen des D-EITI Sekretariats zu, spricht aber auch das Risiko an, dass sich der Arbeitsaufwand durch die Straffung erhöhen könnte. Ziel sei, Inhalte und Abstimmungsaufwand zu reduzieren. Die Privatwirtschaft schlägt außerdem vor, den Bezug zum EITI-Standard stärker in der Berichterstattung herzustellen, z.B. indem der Bezug auf EITI Standardanforderungen im Text, z.B. als Infokasten, optisch hervorgehoben werden. Wichtig ist der Privatwirtschaft zudem, dass die D-EITI Berichterstattung ihren Charakter als Faktenberichterstattung beibehält.

Auch die Regierung unterstützt den Prozess. Eine stärkere Konzentration auf den Mehrwert und die Kernaussagen der thematischen Berichterstattung wird begrüßt. Die D-EITI

Berichterstattung sollte stärker die Dynamik und Aktivität im Themenfeld widerspiegeln und für statische Informationen ggf. auf die bestehende D-EITI Berichtserstattung verweisen. Wenn neue Themen aufgenommen würden, könnten veraltete (z.B. Steinkohleförderung) entsprechend herausgenommen werden. Für Inhalte, die als weniger relevant eingeschätzt werden, sind vermehrt systematische Veröffentlichungen (Datenportalen) für die Erfüllung des EITI Standards zu nutzen. Die geringen Ressourcen der Bundesländer für die D-EITI-Berichterstattung sind im Rahmen der Konsolidierung zu beachten. Der Arbeitsaufwand für die Länder ist entsprechend zu reduzieren.

In Bezug auf die Berichterstattung über Unternehmensaktivitäten im Rahmen von CRMA und neuer Kreislaufstrategie werden aktive Beiträge aus der Privatwirtschaft erbeten.

Der MSG-Vorsitz bittet das D-EITI Sekretariat, mit der konkreten Umsetzung der Konsolidierung im Rahmen der Berichterstattung zu beginnen.

TOP 3 – Kontextberichterstattung

A – D-EITI Berichterstattung 2024

Das D-EITI Sekretariat stellt den aktuellen Stand der Kontextberichterstattung vor:

Die **Kapitel 2, 4 und 6** wurden bereits beschlossen und online auf dem Berichtsportal (www.rohstofftransparenz.de) veröffentlicht. Die **Kapitel 5, 7.0, 7.1 und 7.2** liegen zur Sitzung beschlussreif vor. Beschlussfassung siehe unten.

Für den nächsten Berichtszyklus bittet die Zivilgesellschaft darum, für die Aktualisierung von **Kapitel 5** einen Vermerk zur Umsetzung der Standardänderung #5.3 b) „Prognosen über künftige Einnahmen aus dem Rohstoffsektor“ hinsichtlich der Betrachtung der Kosten im Zusammenhang mit Klimarisiken in das Prüfdokument aufzunehmen.

Für **Kapitel 7.1** fehlen noch die Daten für 2022 zu den Wasserentnahmen vom Statistischen Bundesamt. Sobald diese veröffentlicht werden (vorauss. Ende 2024) aktualisiert das D-EITI Sekretariat die Daten entsprechend auf dem Berichtsportal. Zusätzlich wird im Prüfdokument für den nächsten Berichtszyklus ein Vermerk zur Erfüllung der Standardänderungen #6.1 b) „Social expenditures and environmental payments“ und #6.4 „Environmental and social impact of the extractive industries“ aufgenommen.

Aus Sicht der Zivilgesellschaft sollte die Darstellung der Wasserentnahmen und Wasserentnahmeentgelte überarbeitet werden. Dazu gründet die Zivilgesellschaft eine AG und erarbeitet einen Vorschlag für die Berichterstattung.

Kapitel 7.3 befindet sich in der Konsolidierung und muss bis zum Jahresende 2024 aktualisiert und veröffentlicht sein. Der MSG-Vorsitz bittet das D-EITI Sekretariat, alle offenen Punkte zu klären und das Kapitel anschließend mit einer Frist von zwei Wochen im Umlauf zu beschließen.

Bezüglich **Kapitel 7.3** regt die Zivilgesellschaft an, zu prüfen, ob freiwillige Pensionszusagen der Unternehmen, die große Dimensionen annehmen können, in die zukünftige Berichterstattung zu Sozialausgaben (EITI Standardanforderung # 6.1) mit aufzunehmen sind und ggf. über den Unabhängigen Verwalter (UV) abgefragt werden könnten.

Die Privatwirtschaft sieht die Abfrage über den UV skeptisch. Dies bedeute einen deutlichen Mehraufwand für den UV und die Unternehmen. Außerdem seien Pensionszusagen üblicherweise den öffentlich verfügbaren Jahresabschlüssen und Geschäftsberichten zu entnehmen. Die Privatwirtschaft bietet an, eine mögliche Umsetzung in ihrer Stakeholdergruppe zu diskutieren.

Die Regierung bestätigt, dass verfügbare Zahlungsdaten aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen belastbar wären und damit den Qualitätsanspruch der D-EITI Berichterstattung erfüllen würden.

Das D-EITI Sekretariat wird prüfen, ob diese Informationen in den Geschäftsberichten aller D-EITI Unternehmen zu finden sind und veröffentlicht werden können.

Kapitel 3 ist verknüpft mit zahlreichen Standardänderungen, deren Bearbeitung aus Sicht des D-EITI Sekretariats die Erfüllung der Berichtspflichten bis zum Jahresende 2024 gefährden könnte. Auf Anregung der Stakeholdergruppen bittet der MSG-Vorsitz das D-EITI Sekretariat, das aktualisierte Kapitel 3 inklusive der Standardänderungen nach der Sitzung an die MSG zu versenden. Sobald die Rückmeldungen zu den Aktualisierungen in Kapitel 3 konsolidiert sind, wird das Umlaufverfahren zur Beschlussfassung von Kapitel 3 eingeleitet. Die Standardänderungen und Validierungsergebnissen, bei denen bis zum Ablauf der Frist Einigung besteht, werden umgesetzt. Alle weiteren offenen Punkte werden unabhängig vom Umlaufverfahren weiterbearbeitet. Der MSG-Vorsitz legt den 8. November 2024 als Frist fest.

Im Vorfeld der Sitzung hat die Regierung bei der Aktualisierung von **Kapitel 8** hinsichtlich der Straffung der Berichterstattung (siehe TOP 2) als ersten Ansatzpunkt einen Überarbeitungsvorschlag erarbeitet, der mit den Sitzungsunterlagen (Nr. 9) verschickt wurde. Der MSG-Vorsitz bittet das D-EITI Sekretariat, eine Version des Kapitels aktualisiert mit der bisherigen Struktur und eine Version aktualisiert mit den eingearbeiteten Überarbeitungsvorschlägen der MSG zu übermitteln und mit einer Frist von 3 Wochen in den Umlauf zu geben.

Die freiwilligen **Kapitel 7.4 und 9** werden außerhalb der Berichtspflicht abgestimmt. Nach der Abstimmung sollen die Kapitel im Umlaufverfahren beschlossen werden.

Bezüglich **Kapitel 9** regt die Zivilgesellschaft an, einen Überblick zu den Importen kritischer und strategischer Rohstoffe in das Kapitel mitaufzunehmen. Die Regierung bittet die Zivilgesellschaft um konkrete Vorschläge, wie Rohstoffimporte im Kapitel dargestellt werden könnten und schlägt vor, zunächst einen Überblick zu geben mit einem Fokus auf die Probleme für die Versorgungssicherheit. Die Kennzahlen in den DeStatis-Informationen seien sehr kompliziert und schwer nachzuvollziehen.

Beschlussfassung:

*Die Multi-Stakeholder-Gruppe fasst am **23.10.2024** einstimmig nachfolgenden **Beschluss zu den Kapiteln 5, 7.0, 7.1 und 7.2:***

Die Multi-Stakeholder-Gruppe beschließt die folgenden Kapitel in der aktuellen Fassung vom 23.10.2024 online auf dem D-EITI Berichtsportal zu veröffentlichen:

- *Kapitel 5 – Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie*
- *Kapitel 7.0 - Nachhaltigkeit (Einleitung)*
- *Kapitel 7.1 – Umgang mit Eingriffen in die Natur*
- *Kapitel 7.2 – Umweltschutz, Renaturierung, Rekultivierung*

B – Monitoring D-EITI Standardkonformität

Das D-EITI Sekretariat gibt einen Überblick zur Umsetzung der neuen Standardänderungen (siehe Präsentation in Anlage 3). Insgesamt müssen 18 Standardanforderungen von der MSG geprüft werden. Im Rahmen der Aktualisierung der Kontextkapitel hat die MSG bereits 8 Standardanforderungen hinsichtlich ihrer Änderungen und Validierungsergebnisse geprüft. Ziel ist es, alle verpflichtenden Änderungen und *corrective actions* aus der Validierung bis zum Ende des 9. Berichtszyklus umzusetzen.

Zum Umgang mit Standardanforderung 2.5 – *Beneficial Ownership* hat das D-EITI Sekretariat mögliche Maßnahmen ermittelt und bittet die Stakeholdergruppen darum, diese als Vorschläge zu diskutieren (siehe Präsentation in Anlage 3).

Der MSG-Vorsitz bittet das D-EITI Sekretariat, die Bestandsaufnahme und Vorschläge an die MSG weiterzuleiten – siehe Anlage 4. Jede Stakeholdergruppe solle bis zur nächsten MSG Sitzung mitteilen, was bezüglich der Umsetzung der Standardanforderung 2.5 möglich sei.

TOP 4 – UV Beauftragung 2024

D-EITI Sekretariat informiert zum aktuellen Stand der UV-Beauftragung. Der Prozess sei in vollem Gange, allerdings sei die Ausschreibung aufgrund des aufwändigen Prozesses und zahlreicher Rückfragen noch nicht veröffentlicht.

Die Dauer der Ausschreibung bürge kein Risiko für eine fristgerechte Berichterstattung, da der UV die für die 7. D-EITI Berichterstattung relevanten Daten für das Jahr 2022 bereits erhoben und qualitätsgesichert habe. Das D-EITI Sekretariat wird die MSG über alle weiteren Änderungen zeitnah informieren.

TOP 5 – Planung MSG-Aktivitäten

Das D-EITI Sekretariat erläutert zu den geplanten Aktivitäten der MSG:

Austausch in der Region / Projekt Revierwende

Anfang September hat ein virtueller Austausch mit Vertretern des Projektes Revierwende aus dem rheinischen Revier stattgefunden. Eine Zusammenfassung der Diskussion wurde mit den Sitzungsunterlagen (Nr. 10) übermittelt und ist als Anlage 5 nochmals an dieses Protokoll angehängt. Geplant ist ein Besuch von Vertretern der MSG im rheinischen Revier mit einem Informationsaustausch mit lokalen Akteuren und einer Exkursion. Das D-EITI Sekretariat bittet die Stakeholdergruppen, ihre Bedarfe für den Austausch dem Sekretariat mitzuteilen.

[Nachtrag: Zudem bittet das D-EITI Sekretariat um Vorschläge für finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten aus den Stakeholdergruppen – in-kind-Beiträge; ggf. Transportmöglichkeit/Bus vor Ort; kostenlose Raumnutzung vor Ort. Das Gespräch dazu wurde im Nachgang zur Sitzung bereits bilateral gesucht.]

Austausch UK-EITI

Das D-EITI Sekretariat und die Zivilgesellschaft berichten zu einem EITI Austausch Anfang Oktober mit UK-EITI. Zivilgesellschaftliche und privatwirtschaftliche Vertreter/innen aus der MSG der UK-EITI und D-EITI tauschten sich zum Thema EITI Berichterstattung mit Bezug zur Energiewende virtuell aus.

Austausch UA-EITI

Das D-EITI Sekretariat berichtet, dass ein Konzept für einen Austausch zwischen der ukrainischen und deutschen MSG abgestimmt wurde. Zuerst soll ein virtueller Austausch mit hochrangigen Vertreter/innen stattfinden. Anschließend ist eine Studienreise der ukrainischen MSG nach Deutschland geplant. Aufgrund der angespannten Situation in der Ukraine, Personalwechseln in der Besetzung der UA MSG sowie der damit einhergehenden

Herausforderungen für eine Teilnahme der UA-EITI an den Austauschen wurde die Planung bis auf weiteres pausiert.

Austausch mit dem EITI Sekretariat zur Umsetzung von EITI-Standardänderungen und Validierungsergebnissen

Aufgrund von Rückfragen zu EITI Standardänderungen schlägt das D-EITI Sekretariat vor, einen Austausch mit dem EITI-Sekretariat zu organisieren.

Die MSG kommt zu dem Schluss, dass die bisherigen vom D-EITI Sekretariat organisierten Rückmeldungen aus Oslo bereits für die weitere Bearbeitung berücksichtigt werden können. Aktuell sollte sich die Arbeit der MSG auf die vereinbarten Aktivitäten konzentrieren. Ein Austausch der MSG in Form eines Workshops mit dem Internationalen EITI Sekretariat wird daher derzeit nicht geplant.

TOP 6 – Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Das D-EITI Sekretariat gibt Auskunft zu geplanten Veranstaltungen und zum Thema Öffentlichkeitsarbeit:

Veranstaltungen

Vom 7.– 14.10.24 fand die alternative Rohstoffwoche des Arbeitskreises (AK) Rohstoffe statt. Höhepunkt war der 2. Rohstoffgipfel, bei dem auch zivilgesellschaftliche Akteure aus der D-EITI involviert waren.

Am 11.11.24 veranstaltet der BDI den Rohstoffkongress, bei dem hochrangige Vertreter/innen aus der Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erwartet werden. Zeitgleich findet das 61. EITI Board Meeting statt, das diesmal virtuell abgehalten wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Das D-EITI Sekretariat hat einen neuen IT-Dienstleister für die nächsten drei Jahre beauftragt. Zu den wichtigsten Leistungen zählt zum einen die Zusammenführung der beiden Websites www.d-eiti.de und www.rohstofftransparenz.de zu einer gemeinsamen Website. Der IT-Dienstleister hat ein Konzept zur Zusammenführung vorgestellt und den Prozess eingeleitet. Zum anderen soll eine PDF-Automatisierung auf der Website entstehen, die es ermöglichen, die Berichtsinhalte jederzeit und aktuell herunterzuladen. Ziel sei, den Fokus auf die online-Berichterstattung zu legen und für einen einheitliche online-Auftritt der D-EITI zu sorgen.

Das D-EITI Sekretariat schlägt vor, wie in den vergangenen Jahren auch, eine Kurzversion der 7. D-EITI Berichterstattung zu erstellen. Die Kurzversion werde auf Grundlage der 7. Berichterstattung aktualisiert, weshalb keine inhaltliche Abstimmung notwendig sei.

Beschlussfassung:

Die Multi-Stakeholder-Gruppe fasst am **23.10.2024** einstimmig nachfolgenden **Beschluss zu den Veröffentlichungsformaten:**

- Die Multi-Stakeholder-Gruppe beschließt die Erstellung einer Kurzversion der 7. D-EITI Berichterstattung auf Deutsch und Englisch. Die Kurzversion wird als Printversion gelayoutet und veröffentlicht.

TOP 7 – Sonstiges

Statusbericht zum Arbeitsplan mit Fortschrittsberichterstattung

Das D-EITI Sekretariat informiert, dass der Arbeitsplan mit Fortschrittsberichterstattung aktualisiert und der MSG mit den Sitzungsunterlagen (Nr. 11) vorgelegt wurde. Zudem sei der aktuelle Stand online im internen Bereich einzusehen. Vorschläge für Änderungen und/oder zur Aufnahme weiterer Aktivitäten können jederzeit an das D-EITI Sekretariat herangetragen werden.

Statusinformation Akteurslandschaft D-EITI / Stakeholderanalyse

Das D-EITI Sekretariat informiert zur Genese der übermittelten Sitzungsunterlage (Nr. 12) und bittet die MSG-Mitglieder um Rückmeldungen für Änderungen und Ergänzungen bis Ende des Jahres 2024. Die Analyse wird dem Protokoll als Anlage 6 nochmals beigefügt.

Die Zivilgesellschaft schlägt vor, den Austausch über die zukünftige Zusammensetzung der MSG mit der zukünftigen thematischen Gestaltung der Berichterstattung zu verknüpfen. Lokale Organisationen könnten zudem als Beobachtende in die MSG Sitzungen eingeladen werden, z.B. aus der Mitgliederstruktur des FUE. Zudem verfüge TI Deutschland über aktive Gruppen in den Regionen, so auch in NRW, die ebenfalls in den geplanten regionalen Austausch (s.o. Projekt Revierwende) mit einbezogen werden könnten.